

## 2. Tagebücher / Selbstzeugnisse

### **Bericht von August Hermann Francke über seinen Aufenthalt in Dresden.**

**Francke, August Hermann**

**Halle (Saale), 28.05.1721**

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-58942**

L. Hoffmann  
Löschneriana

München Fr. über Rom nach Dordrecht  
vom 19. - 28. Mai 1841. A 184 **26**

Am Montag den 19. Rogate christlich von Leipzig ab nach  
Dresden. Unterwegs lag ich bei Herrn D. Löschers an,  
dem ich die sehr schöne Timothei Verini, welche  
die resolution bei mir vorkam mit dem auctore  
zu Dresden in einer mündlichen Conferenz betrachtete,  
wenn Gott nicht selbst mich besonders begünstigt hätte  
an die Hand gab, indem ich quovis respectu meine  
Sachen alle Nutzen davon erwartete müßte. Das  
habe ich mich bei ihm nicht weniger dankbar  
den letzten, worauf er auf diese seine Dienste mit rührender  
ein Compliment gemacht, da nach der Verabredung im Urt  
er wohl zu mir hätte kommen sollen. Bei dem Herrn Ober-  
hofprediger, Fiedler, aber leider nicht mehr bei ihm  
anzukommen, was ich auf dem Himmel selbst sage,  
da ich H. D. Löschern und ihm hätte predigen gesollt ge-  
gen Abend stund eine gute halbe Stunde, und zu der ofen  
berührung der Schriftlichen. Es ließ sich zu dem folgenden  
Tage wieder bei mir melden, aber auf bald darauf  
ließ er sagen das der durch Fiedlers Unmöglichkeit von  
Hindernisse, habe ich also nicht mehr gesollt. Er  
hätte ofen alle meine Arbeiten die so. Gedm. fallen,  
Christen Kreuz bei H. D. Löschern bringen, das  
ich predigen müßte, welches auf andere, Fiedler, von  
dem Herrn Rathen erst laugte, und nach die Sache

24  
 so gar ins Consistorium gebracht, und von  
 dem zu Präsidenten, Zuziger, proponiert  
 und per plurima vota, in dem Hof R. D. Fug,  
 hing und H. D. Löscher opponiert, abgeflagt  
 worden, da von gedachten Theologis, obgleich  
 worden sein, daß sie ab auf alle extremitäten  
 müßten auflommen lassen, so für daß gezeigten liegen.  
 Da nunmehr die König nach die Königin Zuziger  
 waren, und die, so ab verlaugel, veritete nicht  
 für Kommen, unter dem die das, und ich habe mich  
 nicht dabei geirret, wie alle me inconsulto  
 et me inscio ausgehungen worden, habe das her,  
 nach dem müßten, daß das ausgefallen, als daß  
 ich das nun ausgefallen, und wäre mir abgeflagt,  
 so nicht, weil ich mich pure passive verhalten, als  
 ein Verzeihen, nicht, sondern die beagen geschien zu  
 dem fallen auf den Donabend von Exaltation auf  
 Traualayding die Sr. Jfsecratar Luckin bei der  
 ich locket, und am Donstag Exaltation <sup>unter dem Hof R. D. Fug</sup>  
 auf Traualayding obgedachten Sr. Eräster Kreuz  
 in dem Hausen einige Verzeihen, die nun  
 Vortrag ab Wort, und Zusammen von mir ver  
 laug

24/12

laughen, welches ich dem eilfertigsten, zum ersten  
mal von die Sr. Lauchlin von Bünau, R.  
Joh. Bayer und wenig andrer vom Hofe dabey,  
zum andern mal aber von dem dabey der Sr. Hou,  
verneur, Sr. Graf Wachtbaur d. Sr. Lauchlin von  
Bünau und d. Sr. Comasslin, Sr. Vice-Laut.  
br., Ritter, und andrer. Die Zahl soll so geschick,  
dabey ein guter Grund vom 20. Maj. mit von  
Dresden geschrieben: Es ist so zugehört so gar von Gott  
geschick worden, dabey die Sr. Lauchlin und Vice,  
Lauchlin sich nicht mit Gott und d. Sr. Lauchlin  
bekanntes differenz haben noch d. Sr. Lauchlin zu  
wissen, geschick dem die d. Sr. Lauchlin nicht  
d. Sr. Lauchlin, dabey dem genommenen Lauchlin  
nach die d. Sr. Lauchlin so d. Sr. Lauchlin, so soll die d.  
unmöglich nicht d. Sr. Lauchlin, so d. Sr. Lauchlin  
Im vierten Buch der Evangelischen Lauchlin  
von d. Sr. Lauchlin, geschick der d. Sr. Lauchlin, und  
wird die d. Sr. Lauchlin die d. Sr. Lauchlin  
alles d. Sr. Lauchlin die d. Sr. Lauchlin die d. Sr. Lauchlin  
Die mit d. Sr. Lauchlin die d. Sr. Lauchlin die d. Sr. Lauchlin  
B

Consilio junior. cuius diei habet isam privatim  
Solentibus gravis gefunden, ut ab nōffig gendert  
in dem Ministeris vorzufallen, woran etiam  
Kunig Dignit. in fahrt, und bin is der Jolly Fistung  
und Regent gendert, woran mit den geringen  
Layde.